

# Know-how

Einordnung in das Zivilrecht

Von

Dr. iur. Sofia Wagner

Carl Heymanns Verlag 2016

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	VII
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	IX
<b>Einleitung</b> .....	1
A. Fragestellung und Zielsetzung .....	1
B. Forschungsstand .....	5
C. Gang der Untersuchung .....	7
<b>Teil I Grundlagen</b> .....	11
1. Kapitel <i>Entwicklung und ökonomische Funktionen des Geheimnisschutzes</i> ...	11
A. Überblick über die Entwicklung des Geheimnisschutzes in Deutschland ....	11
B. Unternehmensgeheimnisse und Know-how .....	17
C. Wirtschaftliche Rechtfertigung des Geheimnisschutzes .....	19
I. Funktionen des Geheimnisschutzes .....	20
1. Dienende Funktion .....	21
2. Komplementäre Funktion .....	22
3. Substituierende Funktion .....	23
II. Nachteile gegenüber Rechten des Geistigen Eigentums .....	25
1. Gefahr der Offenlegung und Kosten der Geheimhaltung .....	25
2. Rechtliche Unsicherheit .....	26
III. Wirtschaftspolitische Rechtfertigung des Geheimnisschutzes .....	26
1. Schutz eines unverfälschten Leistungswettbewerbs .....	27
2. Innovationsförderung .....	28
3. Vermeidung von Ressourcenverschwendung .....	30
IV. Zwischenergebnis .....	31
2. Kapitel <i>Rechtsgrundlagen des Geheimnisschutzes</i> .....	32
A. Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse .....	32
I. Nichtoffenkundigkeit .....	37
II. Unternehmensbezug .....	40
III. Geheimhaltungswille und Geheimhaltungsinteresse .....	42
1. Subjektiver Geheimhaltungswille .....	43
2. Objektives Geheimhaltungsinteresse .....	44
3. Kumulatives Erfordernis von Geheimhaltungswille und Geheimhaltungsinteresse .....	46
IV. Zusammenfassung der Anforderungen an den Geheimnisbegriff .....	50
V. Vereinbarkeit mit Art. 39 TRIPS .....	50
1. Anforderungen des Art. 39 TRIPS .....	51
2. Vereinbarkeit des deutschen Begriffsverständnisses mit TRIPS ....	55
B. Strafrechtlicher Schutz .....	56
I. Die Tatbestände des Geheimnisverrats .....	56

1. Geheimnisverrat (§ 17 Abs. 1 UWG) . . . . .	56
2. Betriebsspionage und Geheimnishehlerei (§ 17 Abs. 2 UWG) . . . . .	59
II. Verwertung von Vorlagen (§ 18 UWG) . . . . .	62
III. Verleiten und Erbieten zum Verrat (§ 19 UWG) . . . . .	63
IV. Strafrechtliche Rechtsfolgen des Verstoßes gegen §§ 17–19 UWG . . . . .	64
V. Sonstige strafrechtliche Schutzmöglichkeiten . . . . .	64
C. Zivilrechtlicher Schutz . . . . .	65
I. Lauterkeitsrechtliche Ansprüche . . . . .	66
II. Anwendbarkeit des allgemeinen Deliktsrechts . . . . .	68
III. Sonstige zivilrechtliche Ansprüche . . . . .	69
1. Ansprüche aus § 823 Abs. 1 BGB . . . . .	70
2. Ansprüche aus § 1004 BGB . . . . .	71
3. Bereicherungsrechtliche Ansprüche . . . . .	72
4. Ansprüche aus angemessener Eigengeschäftsführung . . . . .	76
5. Zwischenergebnis . . . . .	77
IV. Zivilrechtliche Rechtsfolgen . . . . .	78
1. Auskunft und Besichtigung . . . . .	78
2. Unterlassung . . . . .	78
3. Schadensersatz . . . . .	79
4. Herausgabe und Beseitigung . . . . .	80
D. Offene Fragen . . . . .	81
3. Kapitel Unternehmensgeheimnisse in der Rechtsprechung . . . . .	83
A. Rechtsprechung des Reichsgerichts . . . . .	83
B. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs . . . . .	89
I. Dücko-Geheimverfahren . . . . .	89
II. Schwermetall-Kokillenguß . . . . .	95
III. Handstrickverfahren . . . . .	96
IV. Weitere Entscheidungen des BGH zum Schutz von Unternehmensgeheimnissen . . . . .	99
C. Systematische Darstellung der Entwicklung . . . . .	102
I. Behandlung als absolutes Schutzrecht . . . . .	102
II. Ausweitung des Geheimnisschutzes . . . . .	103
III. Parallele Anwendbarkeit allgemeiner zivilrechtlicher Normen . . . . .	105
IV. Annäherung der Rechtsfolgen an immaterialgüterrechtliche Regelungen . . . . .	107
D. Bewertung der Rechtsprechung . . . . .	109
4. Kapitel Unternehmensgeheimnisse in der Literatur . . . . .	112
A. Einordnung als sonstiges Recht i.S.d. § 823 Abs. 1 BGB . . . . .	112
B. Einordnung als Teil des Rechts am Gewerbebetrieb . . . . .	116
C. Einordnung als sonstige Position . . . . .	117
D. Ablehnung eines Rechts an Unternehmensgeheimnissen . . . . .	118
5. Kapitel Offene Fragen . . . . .	122

<b>Teil II</b>	<b>Dogmatische Einordnung von Know-how in das System des Zivilrechts</b>	<b>123</b>
<i>1. Kapitel</i>	<i>Begriffliche Differenzierung zwischen Unternehmensgeheimnissen und Know-how</i>	<i>125</i>
A.	Darstellung umstrittener Merkmale von Know-how	126
	I. Gegenstand	126
	II. Geheimnischarakter	127
	III. Immaterialgüterrechtlicher Schutz	129
	IV. Eigenständigkeit und Wert der Information	130
B.	Wesentliche Anforderungen an den Bedeutungsinhalt von Know-how im materiellen Recht	131
	I. Schutz vor unlauterer deliktischer Schädigung	132
	II. Schutz gegenüber Arbeitnehmern	133
	III. Rechtsgeschäftliche Verwertung	136
	IV. Differenzierung zwischen Unternehmensgeheimnissen und Know-how	138
C.	Internationale und europäische Vorgaben	139
	I. Internationale Vorgaben	139
	II. Vorgaben auf europäischer Ebene	140
	III. Harmonisierungsbemühungen	143
D.	Zwischenergebnis	144
<i>2. Kapitel</i>	<i>Notwendigkeit der Kategorisierung</i>	<i>146</i>
A.	Rechtsgeschäftliche Verwertung	146
B.	Bilanzierung und steuerrechtliche Behandlung	148
	I. Schwierigkeiten der bilanziellen Behandlung	149
	II. Probleme der steuerrechtlichen Einordnung	151
C.	Dingliche Rechte, Zwangsvollstreckung und Insolvenz	154
	I. Dingliche Rechte	154
	II. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	155
D.	Zusammenfassung	155
<i>3. Kapitel</i>	<i>Strukturvorgaben des Zivilrechts</i>	<i>156</i>
A.	Kategorien des Allgemeinen Zivilrechts	157
	I. Absolute Rechte	158
	II. Relative Rechte	160
	III. Anwendung auf Know-how	161
B.	Struktur des Geistigen Eigentums	163
	I. Immaterialgüterrechte als Geistiges Eigentum	163
	II. Absolute subjektive Rechte	166
	III. Immaterialität	168
	IV. Ubiquität	169
	V. Territorialität	170
	VI. Zeitliche Beschränkung	174
VII.	Vergleich der Strukturmerkmale absoluter Schutzrechte mit Know-how	175
	1. Ausschließlichkeitsrechte contra faktisches Monopol	176
	2. Schutzvoraussetzungen	177
	3. Schutzdauer	179

VIII. Zwischenergebnis	180
C. Hybride im System des Geistigen Eigentums	181
I. numerus clausus der Immaterialgüterrechte	182
1. Die Prinzipien des Sachenrechts	182
2. Geltung des numerus clausus im Immaterialgüterrecht	184
3. Zwischenergebnis	187
II. Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	187
1. Rechtsprechung des Reichsgerichts	189
a) Entstehung des Rechts am Gewerbebetrieb	189
b) Konkretisierung des Anwendungsbereichs	192
c) Auswirkungen der lauterkeitsrechtlichen Generalklausel	193
2. Rechtsprechung des BGH	194
a) Fallgruppen	195
b) Begrenzung des Anwendungsbereichs	198
3. Akzeptanz in der zivilrechtlichen Literatur	200
4. Ablehnung der Einordnung von Know-how als Element des Rechts am Gewerbebetrieb	201
III. Nicht eingetragenes Design	206
1. Entwicklung und Schutzzoraussetzungen	207
a) Entwicklung	207
b) Entstehungs- und Schutzzoraussetzungen	209
2. Nutzung als Gegenstand des Vermögens	210
3. Vergleich mit Know-how	211
4. Übertragbarkeit des Schutzkonzepts	212
IV. Anwartschaftsrechte im Geistigen Eigentum	215
1. Immaterialgüterrechtliche Anwartschaftsrechte	216
a) Gesetzlich anerkannte immaterialgüterrechtliche Anwartschaftsrechte	218
b) Sonstige geschützten Positionen im Vorfeld der Entstehung von Immaterialgüterrechten	222
aa) Erfinderrecht	222
bb) Anwartschaftsrechte im Urheberrecht	227
c) Lauterkeitsrechtlich geschützte Positionen als Anwartschaftsrecht	228
2. Nutzung als Gegenstand des Vermögens	230
3. Vergleich mit Know-how	231
4. Übertragbarkeit des Schutzkonzepts	233
V. Persönlichkeitsrechte	234
1. Allgemeines Persönlichkeitsrecht und besondere Persönlichkeitsrechte	235
2. Rechtsprechung zum Allgemeinen Persönlichkeitsrecht	237
a) Abwehransprüche zum Schutz ideeller Aspekte	237
b) Anerkennung vermögensrechtlicher Aspekte	238
c) Anerkennung einer Verfügungsbefugnis	240
3. Verfügungsbefugnis an kommerziellen Bestandteilen	241
a) Übertragbarkeit von Persönlichkeitsrechten	241
b) Sonstige Verfügungsbefugnis über Persönlichkeitsrechte	243
4. Vergleich mit Know-how	244

5. Übertragbarkeit des Schutzkonzepts . . . . .	244
VI. Ergänzender wettbewerbsrechtlicher Nachahmungsschutz . . . . .	246
1. Verhältnis zum Geistigen Eigentum . . . . .	246
2. Voraussetzungen und Rechtsfolgen . . . . .	247
a) Voraussetzungen . . . . .	248
b) Rechtsfolgen . . . . .	249
3. Schutz von Unternehmensgeheimnissen über § 4 Nr. 9 UWG . . . . .	251
4. Vergleich der Schutzkonzepte . . . . .	254
<i>4. Kapitel Einordnung von Know-how in das Zivilrecht . . . . .</i>	<i>257</i>
A. Einordnung von Know-how in das System des Zivilrechts . . . . .	257
B. Know-how als Gegenstand des Rechtsverkehrs . . . . .	262
I. Übertragbarkeit von Know-how . . . . .	262
II. Lizenzierbarkeit von Know-how . . . . .	264
III. Dingliche Rechte an Know-how . . . . .	266
IV. Behandlung in Zwangsvollstreckung und Insolvenz . . . . .	267
C. Einordnung des Know-how-Vertrags . . . . .	268
<b>Teil III Reformbedarf . . . . .</b>	<b>271</b>
<i>1. Kapitel Defizite der aktuellen gesetzlichen Regelung . . . . .</i>	<i>271</i>
A. Uneinheitliche Begriffsverwendung . . . . .	271
B. Rechtsunsicherheiten bei Arbeitsverträgen . . . . .	272
C. Schutzlosigkeit nach Offenkundigkeit . . . . .	272
D. Schwierigkeiten in der Bilanzierung . . . . .	272
E. Rechtsgeschäftliche Verwertung . . . . .	273
F. Durchsetzung der Rechte im Prozess . . . . .	273
<i>2. Kapitel Reformvorschläge aus Gesetzgebung und Wissenschaft . . . . .</i>	<i>275</i>
A. Gesetzlicher Schutz in den USA . . . . .	275
I. Zivilrechtlicher Schutz . . . . .	275
II. Strafrechtlicher Schutz . . . . .	276
B. EU-Richtlinienentwurf . . . . .	277
I. Begriffsdefinitionen . . . . .	277
II. Stärkung des Schutzes . . . . .	278
III. Stärkung der Position des Geheimnisinhabers im Prozess . . . . .	279
C. Modellgesetz für Geistiges Eigentum . . . . .	279
I. Ausgestaltung als sonstige Schutzposition . . . . .	279
II. Definition von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen und Know-how . . . . .	280
III. Möglichkeiten wirtschaftlicher Verwertung . . . . .	280
IV. Schutz von Unternehmensgeheimnissen im Prozess . . . . .	281
<i>3. Kapitel Bewertung und Ergänzung der Vorschläge . . . . .</i>	<i>282</i>
A. Definition von Unternehmensgeheimnissen und Know-how . . . . .	282
B. Prävention durch Anhebung des Strafmaßes nach US-Vorbild . . . . .	282
C. Nutzung von Geheimnissen durch ehemalige Arbeitnehmer . . . . .	283
D. Bilanzierung von Know-how . . . . .	283
E. Wirtschaftliche Verwertbarkeit . . . . .	284
F. Stärkung der Rechte des Geheimnisinhabers im Prozess . . . . .	287

<i>4. Kapitel</i> <i>Fazit</i> . . . . .	289
<b>Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen</b> . . . . .	291
<b>Abkürzungen</b> . . . . .	299
<b>Literatur</b> . . . . .	303
<b>Sachregister</b> . . . . .	321